



Quelle: Krummholz AG, krummholz.ch

Bericht der Ad-Hoc-Kommission Spielplätze (nachstehend Spielplatzkommission) an den Gemeinderat

Abschlussbericht mit Empfehlungen
Genehmigt von der Spielplatzkommission am 31. Oktober 2024

Executive Summary

2017 hat der Gemeinderat (GR) ein Spielplatzkonzept in Auftrag gegeben und dieses im Kontext des Postulates «Ja zu attraktiven Spielplätzen» in die Vernehmlassung geschickt. Aufgrund der durchmischten Rückmeldungen wurde beschlossen, eine Ad-Hoc-Kommission Spielplätze zu schaffen, welche die Instandhaltung und die Weiterentwicklung der bestehenden Spielplätze begleitet und den Bedarf sowie Anforderungen für einen potenziellen neuen Gemeindespielplatz prüft resp. definiert.

Die Spielplatzkommission tagte seit Januar 2021 11-mal, dabei konnte sie die durch den GR vorgegebenen Ziele mehrheitlich erreichen. Nebst einer Roadmap mit Priorisierung der Instandsetzungs- und Erneuerungsarbeiten wurde auch die Ausgestaltung der Spielplätze beraten. Dabei hat sich gezeigt, dass es vor allem die Bedürfnisse der Nutzenden vor Ort sind, welche bei der Auswahl der Geräte miteinbezogen werden müssen. Es konnten im Rahmen der Umgebungsgestaltung der Schulanlage Moos zusammen mit der Fachstelle für Kinder- und Jugendfragen FKJF gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern ein partizipatives Verfahren zu Gerätewahl, Gestaltung, etc. durchgeführt werden. Insofern möglich, soll dieses Vorgehen bei anderen Spielplätzen wiederholt werden.

Ein Ziel der Spielplatzkommission war zudem die Prüfung eines neuen Gemeindespielplatzes. Die Kommission kommt zum Schluss, dass ein generationenübergreifender Abenteuer- und Erlebnisspielplatz mit übergemeindlichem Leuchtturmcharakter eine bedarfsorientierte und sinnvolle Ergänzung des bestehenden Angebots ist. Dieser sollte gemeinsam mit der Zentrumsplanung Gümligen weiterverfolgt werden.

Die Spielplatzkommission unterbreitet dem GR gemäss der Herleitung in Kapitel 6 zusammengefasst folgende Empfehlungen:

- Kenntnisnahme der "Roadmap" Instandsetzung und Erneuerung öffentliche Spielplätze
- Konsequenter und zeitgerechter Einbezug der Nutzenden bei der Spielplatzgestaltung
- Gemeindespielplatz im Perimeter Ecke Moosstrasse / Lerchenweg weiterverfolgen und als nächster Schritt eine Machbarkeitsstudie und Etappierung sowie Investitionsvolumen erarbeiten
- Auflösung der Spielplatzkommission

Inhaltsverzeichnis

<i>Executive Summary</i>	2
1. <i>Ausgangslage</i>	4
2. <i>Spielplatzkonzept</i>	4
2.1. <i>Aufbau und Inhalt</i>	4
2.2. <i>Ergebnisse Vernehmlassung bei den Parteien</i>	4
3. <i>Spielplatzkommission</i>	5
3.1. <i>Auftrag</i>	5
3.2. <i>Stimmberechtigte Mitglieder</i>	6
3.3. <i>Sekretariat</i>	6
3.4. <i>Sitzungsübersicht</i>	6
4. <i>Ergebnisse bestehende Spielplätze</i>	7
4.1. <i>Prioritätenliste/Roadmap für die Legislaturperiode 2021-2024</i>	7
4.2. <i>Konkrete Ergebnisse nach Spielplatz</i>	8
4.3. <i>Finanzierung</i>	9
5. <i>Gemeindespielplatz</i>	10
5.1. <i>Bedarf und Anforderungen</i>	10
5.2. <i>Evaluation Standorte</i>	11
5.3. <i>Finanzierung</i>	12
6. <i>Empfehlung der Spielplatzkommission</i>	12
7. <i>Anhang</i>	14
7.1. <i>Roadmap</i>	14
7.2. <i>Vision Gemeindespielplatz – Mindmap Raphael Racine und Hanna Beck</i>	15
7.3. <i>Priorisierung der Anforderungen an einen Gemeindespielplatz – Kurzauswertung</i>	16
7.4. <i>Evaluation Plan:team: Egghölzliweg, Füllerich und Moosstrasse</i>	19

1. Ausgangslage

Muri b. Bern bewirtschaftet mehr als zwei Dutzend Spielplätze in der ganzen Gemeinde. Diese sind teilweise in die Jahre gekommen oder entsprechen nicht mehr den heutigen Ansprüchen der Nutzenden. Am 19. November 2019 wurde das überparteiliche Postulat EVP, forum, Grüne «Ja zu attraktiven Spielplätzen» eingereicht. Der Gemeinderat hat bereits 2017 ein Spielplatzkonzept in Auftrag gegeben, welches am 17. Februar 2020 durch den Gemeinderat im Kontext des Postulates bei den Parteien in die Vernehmlassung geschickt wurde. Das umfangreiche Dokument analysiert für jeden Spielplatz den Ist-Zustand, definiert ein Zielbild und eine Strategie für die verschiedenen Spielplatztypen und zeigt einen potenziellen Zeitplan sowie die Kostenfolgen auf.

Aufgrund der durchgezogenen Rückmeldungen aus der Vernehmlassung hat der Gemeinderat beschlossen, dass eine Ad-Hoc Kommission gebildet werden soll. Diese soll das weitere Vorgehen für die Spielplätze in der Gemeinde erarbeiten. Die Leitung der Kommission unterliegt dem Co-Präsidium Ressort Hochbau sowie Gesundheit und Soziales (Jugend). Dabei wird das bereits vorhandene Konzept als Basis genommen, respektive darauf aufbauend die weitere Vorgehensweise beschlossen, ohne das Konzept erneut zu überarbeiten.

Darüber hinaus ist die Stossrichtung des überparteilichen Postulats «Ja zu attraktiven Spielplätzen» angemessen zu berücksichtigen. Im Kontext der übergeordneten und behördenverbindlichen Klimastrategie sowie dem Landschaftsrichtplan gilt es speziell auch die Klimaanpassung sowie die naturnahe und vielfältige Ausgestaltung zu berücksichtigen.

2. Spielplatzkonzept

2.1. Aufbau und Inhalt

Das Spielplatzkonzept wurde zwischen 2017 und 2019 durch die SKK-Landschaftsarchitekten unter der Aufsicht des Bereichs Hochbau + Planung und mit Begleitung durch die Bauverwaltung, Fachstelle Energie und Umwelt, sowie die Fachstelle Kinder- und Jugendfragen FKJF erarbeitet. Das Spielplatzkonzept gliedert sich in zwei Teile:

1. Die Gesamtstrategie zeigt einen künftigen Umgang mit den öffentlichen Spielplätzen in Muri bei Bern auf. Sie formuliert allgemeine Qualitätsanforderungen und beschreibt mit vier strategischen Zielsetzungen, wie ein hochwertiges und zeitgemässes Spielplatzangebot bereitgestellt werden soll.
2. Die 25 Objektblätter nehmen Bezug auf die Gesamtstrategie und leiten daraus objektspezifische Zielformulierungen ab. Sie beschreiben für jede öffentliche Spielplatzanlage den Ist- und Sollzustand. Dabei werden Potenziale und Defizite beschrieben und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt.

2.2. Ergebnisse Vernehmlassung bei den Parteien

Die Parteien konnten sich von Februar bis Mai 2020 in einem Vernehmlassungsverfahren zum Konzept äussern. Beteiligt haben sich das forum, die Grünen, SP, EVP, FDP und SVP. Alles in allem waren die Rückmeldungen sehr durchzogen. Kritisiert wurden unter anderem folgende Punkte:

- Es braucht in der Gemeinde mehr Spielplätze (forum, Grüne, SP)
- Typologisierung der Spielplätze (forum, Grüne, EVP)
- Standortvorschlag General Guisan Denkmal für Gemeindespielplatz zu peripher weg (alle), Schürmatte noch nicht absehbar und daher aktuell keine Option
- Vorschlag, KITA- und Kindertagesstätten für die Allgemeinheit zu öffnen wird mehrheitlich abgelehnt (SP, Grüne, EVP, FDP)
- Aufhebung der Spielplätze Bärtschihus, Füllerich und Moos wird von allen Parteien ausser der SVP abgelehnt
- Eine Überprüfung des Investitionsplan für Spielplätze sowie eine Aufstockung des Unterhaltsbudgets wird gutgeheissen (forum, Grüne, SP, EVP)
- Mangelnde Qualitätssicherung bei neuen Bauprojekten seitens der Gemeinde
- Konzept vermischt generelle Überlegungen mit Detailfragen.
- Konzept wird sowohl als Grobkonzept wie auch als Detailkonzept und daher zu abschliessend empfunden (forum, Grüne, SP, EVP), das weitere Gespräch wird gewünscht

Aufgrund dieser Rückmeldungen hat sich der Gemeinderat am 20. Oktober 2020 dazu entschieden, eine Ad-Hoc Kommission Spielplätze mit allen interessierten Parteien zu bilden.

3. Spielplatzkommission

3.1. Auftrag

Der Gemeinderat hat am 2. August 2021 rückwirkend das Pflichtenheft der Ad-Hoc Kommission Spielplätze (Spielplatzkommission) genehmigt. Für die Aufgaben und Ziele der Kommission hat der Gemeinderat folgende Eckwerte festgelegt:

- Transformation des Spielplatzkonzepts in die Realität (Fokus auf das Brauchbare)
- Beaufsichtigung, Begleitung und Beratung der erforderlichen Massnahmen. Rückmeldung der Entscheidungen in der jeweiligen Partei
- Prioritätenliste (Roadmap) für die laufende Legislaturperiode erstellen
- Vorgehen festlegen beim Einbezug der Stakeholder bei den Einzelvorhaben
- Bedarf und Verortung eines allfälligen Gemeindespielplatzes klären
- Öffentliche Zugänglichkeit von Spielplätzen bei Schulen, Kitas sowie bei Privaten klären
- Finanzielle Auswirkungen aufzeigen

Die Kommission verfolgt das Ziel, dass die Gemeinde über zeitgemässe und attraktive Spielplätze für verschiedene Altersgruppen verfügt. Dabei sollen die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer abgeholt und die besonderen Umstände der jeweiligen Quartiere berücksichtigt werden. Zudem erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit der Bauverwaltung und der Fachstelle für Kinder- und Jugendfragen.

3.2. Stimmberechtigte Mitglieder

In alphabetischer Reihenfolge:

Name	Funktion	seit	bis
Hanna Beck	Vertretung EVP, Mitglied GGR	2021	Juni 2022
Ronald Buff	Vertretung FDP, Mitglied GGR	2021	heute
Jacinto Fitze	Leiter Fachstelle FKJF	2021	heute
Martin Häusermann	Co-Präsident, GR Soziales	2021	heute
Anaël Jambers	Vertretung EVP	Juni 2022	heute
Carole Klopstein	Co-Präsidentin, GR Hochbau	2021	heute
Karin Künti	Vertretung SP, Mitglied GGR	Dezember 2021	September 2023
Vanessa Legler	Vertretung SP, Mitglied GGR	Oktober 2023	heute
Patricia Messerli	Vertretung forum, Mitglied GGR	2021	heute
Raphael Racine	Vertretung SP, Mitglied GGR	2021	Dezember 2021
Beat Schmitter	Vertretung FDP, Mitglied GGR	2021	heute

3.3. Sekretariat

Name	Funktion	seit	bis
Martin Leuenberger	Bereichsleiter Hochbau + Planung	2022	heute
Olivia Lips	Projektverantwortliche	2021	2022

3.4. Sitzungsübersicht

Insgesamt haben seit der Einberufung 11 Sitzungen der Ad-Hoc Kommission stattgefunden. Im Folgenden werden die wichtigsten Beschlüsse und Informationen aus den Sitzungen verkürzt wiedergegeben:

- 4. Mai 2021: Rückblick Spielplatzkommission und Rückmeldungen aus den Parteien, Konsultation der Ziele und Stossrichtung der Kommission, Definition Arbeitsweise, Standortbestimmung zu aktuellen Projekten, Legislaturplanung inkl. Prioritätenliste (Roadmap) erstellen
- 29. Juni 2021: Besprechung Entwurf Pflichtenheft, Auslegeordnung übergeordnete strategische Instrumente sowie Evaluation der sinnvollen Empfehlungen aus der Spielplatzstrategie vom Februar 2020, Besprechung Roadmap, Standortbestimmung zu aktuellen Projekten
- 14. September 2021: Besprechung überarbeitete Roadmap, Stand Abklärungen öffentliche Nutzung KITA- und Kindertagesstättenplätze, Pumptrack, Standortbestimmung zu aktuellen Projekten, Diskussion erste Zielsetzungen und Ideen für Gemeindespielplatz
- 2. Dezember 2021: Standortbestimmung und Beschlussfassung zu aktuellen Projekten und Pumptrack, Vorstellen der Ergebnisse Abklärungen (nicht gemeindeeigene) Quartiersspielplätze Sonnenfeld, Breichtenstrasse und Mettlen, Definition weiteres Vorgehen Gemeindespielplatz

- 3. März 2022: Exploratives und offenes Brainstorming Gemeindespielplatz, Standortbestimmung zu aktuellen Projekten, Pump-Track und Quartiersspielplätzen
- 12. Mai 2022: Analyse nach standardisiertem Schema der im Brainstorming vom 3. März besprochenen, potenziellen Standorten für Gemeindespielplatz, Definition prioritäre drei Standorte und Auftragsformulierung für Machbarkeitsstudie, Standortbestimmung zu aktuellen Projekten
- 2. November 2022: Besprechung Ergebnisse Evaluation priorisierte Standorte Gemeindespielplatz unter Begleitung der zuständigen Projektleiterin Kristina Noger, plan:team, Fortschrittskontrolle zu aktuellen Projekten
- 27. April 2023: Ausführliche Diskussion und Beschlussfassung Standort Pumptrack unter Einbezug B. Wegmüller und A. Friedrich, Besprechung Umfrage Anforderungen an Gemeindespielplatz sowie weitere Auftragsdefinition, Vorstellen der Ergebnisse Partizipation Pausenplatz Moos durch Fachstelle Kinder- und Jugendfragen, Begehung neuer Spielplatz Dorf
- 6. Juli 2023: Besprechung Ergebnisse Eignung der drei priorisierten Standorte für Gemeindespielplatz/Generationenort, Beschlussfassung priorisierter Standort Moosstrasse, Fortschrittskontrolle zu aktuellen Projekten
- 21. November 2023: Update aktueller Stand Roadmap, Fortschrittskontrolle zu aktuellen Projekten, Definition weiteres Vorgehen inkl. Auftrag an die Verwaltung, einen Bericht über die Aktivitäten der Kommission zu verfassen
- 31. Oktober 2024: Diskussion und Bereinigung Abschlussbericht inkl. Empfehlungen an den Gemeinderat, Vorstellen Umgebungspläne Horbern und Melchenbühl und Update Instandhaltungsmassnahmen Pausenbereich Moos, Update aktueller Stand Roadmap, Diskussion Rauchverbot und Besprechung Motion Bless «Vorwärts mit dem Bau eines Abenteuer- und Erlebnisspielplatzes» vom 17. September 2024

4. Ergebnisse bestehende Spielplätze

4.1. Prioritätenliste/Roadmap für die Legislaturperiode 2021-2024

Da die Gemeinde eine stattliche Anzahl von Spielplätzen bewirtschaftet, ist eine Priorisierung der Instand- und Sanierungsmassnahmen unumgänglich. Aus diesem Grund wurde durch die Bauverwaltung eine Übersichtsliste, resp. Roadmap mit allen Spielplätzen sowie der Zeitpunkt der baulichen Massnahmen erstellt. Diese wurde innerhalb der Ad-Hoc-Kommission gespiegelt und verabschiedet. In der Roadmap wird zudem definiert, ob es sich um einen Teilersatz oder um eine Neugestaltung handelt.

Ein Teilersatz bedeutet, dass einzelne oder mehrere Geräte komplett ersetzt werden. Für die Umsetzung dieses Gerätersatzes wurde anfänglich ein Betrag von CHF 60'000 im Zweijahresturnus im Investitionsplan aufgenommen. Mittlerweile wurde entschieden, dass, auf Grund der Rechnungslegungsvorschriften der Gemeinde, dieser Betrag im ordentlichen Budget eingestellt wird.

Neugestaltungen zeichnen sich durch einen kompletten Ersatz der bestehenden Infrastruktur aus. Wurden früher vor allem Einzelgeräte installiert, kommen heute vermehrt zusammenhängende Spiellandschaften zum Zug. Natürliche Materialien wie Holz oder Hanfseile erfreuen sich dabei besonderer Beliebtheit und ermöglichen es, dass die Kinder den Spielplatz bspw. durch Bemalen der Holzpfeiler mitgestalten können. Die noch brauchbaren, aber ausrangierten alten Spielgeräte kommen wo immer möglich an anderen Orten zum Einsatz. Neugestaltungen sind jeweils im Investitionsbudget zu planen.

Es handelt sich um ein dynamisches und bedarfsorientiertes Instrument (rollende Planung), Die aktuelle Version der Roadmap ist im Anhang dieses Berichtes beigelegt.

Daneben verfügen die Liegenschaften weiterhin über ein kleines Jahresbudget für Reparaturen und kleinere Anpassungen an bestehenden Spielgeräten, welche jeweils zusammen mit dem Werkhof umgesetzt werden.

4.2. Konkrete Ergebnisse nach Spielplatz

Folgende Spielplätze konnten 2021 bis 2024 neugestaltet, saniert oder aufgewertet werden:

Bestehende Spielplätze:

- **Bärtschihus:** Nach Absprache mit den Nutzenden wurde ein Teil der Geräte ersetzt, respektive saniert und aufgefrischt sowie Sicherheitsmängel behoben. Mit gezielten Eingriffen in die Umgebung konnte die Aufenthaltsqualität aufgewertet und der Zugang zur Spielfläche verbessert werden. Zudem wird ein Aussenschachspiel gestellt.
- **Eichenplatz/Elfenau:** Bis anhin wurde der Spielplatz durch den Quartierleist Mettlen bewirtschaftet, dieser wurde nun in den Verantwortungsbereich der Gemeinde genommen. Parallel wurde mit der BKW eine Vereinbarung wegen der direkt hinter dem Spielplatz gelegenen Trafostation und deren Umgebungspflege vereinbart. Es konnten kleinere Instandsetzungsmassnahmen sowie den Teilersatz der Rutschbahn in die Wege geleitet werden
- **Meisenweg:** Die Spielplatzkommission hat entschieden, dass der Meisenweg zukünftig als Waldspielplatz geführt wird. Entsprechend liegt der Fokus hier auf den Wald als «Spielfläche» und weniger auf klassischen Spielgeräten. In diesem Kontext wurde eine neue Feuerstelle geschaffen.
- **Moosstrasse:** Der Spielplatz an der Ecke Moosstrasse/Rohrmattstrasse war in einem verhältnismässig schlechten Zustand. Angesichts der hohen Spielplatzdichte sowie der Entscheidfindung bezgl. Gemeindespielplatz wurde auf eine Neugestaltung verzichtet. Die dichte Begrünung führte zudem zu regelmässigem Littering und verminderte die Aufenthaltsqualität spürbar. Die Umgebung wurde bereits aufgelichtet sowie einzelne Spielgeräte repariert. Zudem werden noch Geräte ersetzt und ergänzt sowie die Weggestaltung optimiert.
- **SA Moos:** Der GGR hat im Frühjahr 2021 einen Verpflichtungskredit für verschiedene bauliche und sicherheitsbedingte Instandsetzungsarbeiten genehmigt. Weil damit so oder so in den Aussenraum eingegriffen werden muss, wurde in Zusammenarbeit mit der FKJF eine Partizipation der Schülerinnen und Schüler zur Umgebung und den Spielmöglichkeiten durchgeführt. Die Ergebnisse werden zusammen mit ökologischen Aufwertungsmassnahmen wie Entsiegelung, Teichsanierung, Baumpflanzungen etc. in 3 Etappen umgesetzt:
 - 1. Etappe bis Ende 2024: Entsiegelung und Aufwertung Pausenfläche zwischen vor dem Garderobentrakt. Komplettsanierung Innenhof.
 - 2. Etappe: Verschiebung Velounterstand, Verkleinerung der Sitzarena und Verschieben des abgezaunten Teiches sowie die Umnutzung Brunnen als Trinkwasserbrunnen.
 - 3. Etappe: Erneuerung Spielbereich Ostseite/hinter dem Schulhaus im 2026
- **SA Dorf:** Der Spielplatz wurde gemeinsam mit weiteren dringlichen Aussenraummassnahmen im Rahmen eines durch den GGR genehmigten Verpflichtungskredites komplett neugestaltet. Auf einer flächenmässig beschränkten Fläche kann nun ein kreatives und vielseitiges Spielangebot mit naturnaher und

vielfältiger Begrünung genutzt werden. Die Schülerinnen und Schüler durften sich mit verschiedenen Malaktionen an der Gestaltung beteiligen.

- **Pavillon Melchenbühl (geschlossener Gartenbereich):** Parallel zum Ausbau der Tagesschule im Pavillon Melchenbühl (ehem. Kirchgemeindehaus) und den Kindergartenräumlichkeiten musste der Garten auf der Südwestseite auf die Bedürfnisse der Nutzenden angepasst werden. Mit wenigen, wirkungsvollen Eingriffen ist eine grosszügige Spielumgebung mit zusätzlicher Begrünung entstanden.
- **Wehrliau:** Es handelt sich hierbei um eine etwas versteckte, verwilderte und schon länger nicht mehr bewirtschaftete Spielwiese mit einzelnen, defekten Geräten. Die Fläche wird schon lange nur noch vereinzelt genutzt. Bis auf die Sitzgelegenheiten wurden alle Spielgeräte entfernt. Die Spielplatzkommission hat sich dezidiert für eine Aufgabe dieses Standortes ausgesprochen. Grundsätzlich steht die Fläche damit weiterhin als Spielwiese zur Verfügung, wird durch die Gemeinde aber als Magerwiese gepflegt.

Neue Spielplätze:

- **Pumptrack:** Die Spielplatzkommission hat sich – auch im Kontext der Standortsuche für den Gemeindespielplatz - mehrfach mit dem Projekt Pumptrack befasst und eine Empfehlung zur Umsetzung auf dem heutigen Beachsoccerfeld Füllerich an den Gemeinderat abgegeben.

Private Spielplätze:

- **Dammweg/Wiesenstrasse:** Das Baurecht für die betroffenen Parzellen läuft 2025 ab. Zusammen mit der Aktualisierung der Baurechtsverträge wird auch eine Klausel zur Instandsetzung und den Unterhalt für den Spielplatz aufgenommen, dieser wird momentan durch den Werkhof betreut.
- **Breichtenstrasse:** Die Bauverwaltung wurde von zwei Stockwerkeigentümerschaften zu einer Besichtigung eingeladen. Der Spielplatz ist als solchen nicht mehr erkenn- oder nutzbar und weist gravierende Sicherheitsmängel aus. Er musste deshalb zurück gebaut werden. Gem. Baureglement ist in dieser Siedlung ein minimaler Anteil an Spielfläche vorgegeben, es handelt sich damit um eine baupolizeiliche Angelegenheit, welche nicht im Kompetenzbereich der Kommission liegt.
- **Sonnenfeld:** Wird aktuell immer noch durch den Quartierleist bewirtschaftet, dieser wäre aber froh um eine Übernahme durch die Gemeinde. Die Instandsetzung oder mindestens der Rückbau einzelner bestehenden Geräte waren aus Haftungs- und Sicherheitstechnischen Aspekten angezeigt, liegt aber im Verantwortungsbereich des Leistes. Aufgrund der temporären Baustelleninstallation der SBB («Entflechtung Gümligen-Süd») wurden weitere Gespräche sistiert. Zudem verlangte die Vermieterin BG Bern bei einer Übertragung einen kompletten Rückbau der bestehenden Infrastruktur.

4.3. Finanzierung

Die Spielplatzkommission folgt der Strategie, dass die bestehenden gemeindeeigenen Spielplätze im Wesentlichen instand zu halten sind. Neugestaltungen werden ausschliesslich im Rahmen der Schulhaussanierungen verfolgt.

Der Investitionsplan sieht alle zwei Jahre einen Kredit von 60'000 CHF für Spielplätze vor, daher insgesamt 180'000 CHF in den kommenden 6 Jahren. Wie im Kapitel 4.1. bereits

erläutert, wurden die Beträge aus Rechnungslegungsvorschriften der Gemeinde ab 2024 im ordentlichen Budget eingestellt. Dieser reicht aber nur für Unterhaltsarbeiten und den Ersatz einzelner Geräte, ein grösseres neues Projekt oder Komplettersatz lassen sich damit nicht finanzieren. Die Reparaturen und der Teilersatz von Geräten sind meistens sicherheitstechnischer Natur und gehören zu den Pflichten der Gemeinde, sie werden über Nachkredite finanziert. Für die Massnahmen 1. Etappe rund um die Schulanlage Moos werden ca. 15'000 CHF der 2024 eingestellten 60'000 CHF aufgewendet.

Mit der neuen Aussenraumgestaltung SA Dorf sowie den grossen Sanierungsprojekten SA Melchenbühl und Horbern werden die betroffenen Aussenräume innerhalb des jeweiligen Projektierungskredites abgewickelt. Abgesehen vom Gemeindespielplatz (ausführliche Behandlung im nächsten Kapitel) sind keine nennenswerten Mehrausgaben oder Kostenfolgen aufgrund der Beschlüsse in der Spielplatzkommission entstanden.

5. Gemeindespielplatz

5.1. Bedarf und Anforderungen

Nebst der Begleitung und Priorisierung der baulichen Massnahmen bei bestehenden Spielplätzen hatte die Spielplatzkommission den konkreten Auftrag, das Bedürfnis und den Umfang eines neuen Gemeindespielplatzes zu prüfen. Einen Blick über die Gemeindegrenzen zeigt, dass sich sogenannte «Robinsonspielplätze» wie bspw. der Elfenau Spielplatz (Bern) oder der Schlossgut (Münsingen) auch überkommunal einer hohen Beliebtheit erfreuen. Das zeigt sich bspw. im Internet anhand zahlreicher Empfehlungen. Für solche Spielplätze werden auch längere Anfahrtswege in Kauf genommen (Halb-/ Tagesausflug). Muri-Gümligen verfügt aktuell über keinen vergleichbaren Spielplatz, weshalb sich die Nutzenden an Angeboten ausserhalb der Gemeinde orientieren. Der Bedarf wäre damit im Grundsatz gegeben.

Anhand eines Mind-Maps der Kommissionsmitglieder Raphael Racine und Hanna Beck (vergl. Kapitel 7.2 Vision Gemeindespielplatz – Mindmap) wurden die Ansprüche an einen Gemeindespielplatz anhand beliebiger Beispiele diskutiert und ergänzt.

- Die Spielplätze sind auf Kinder jeden Alters ausgelegt und in mehreren, aber meist zusammenhängender Stufen aufgebaut: 1- bis 4-jährig (bodennahe mit Wasserspielen, Sandkasten und Versteck- und Rutschmöglichkeiten), 5- bis 8-jährig (Hindernis-, Balancier- und Klettermöglichkeiten mittlerer Höhe, parcoursartig) sowie 9- bis 12-jährig (eher in die Höhe, anspruchsvollere Geräte wie Balancierteller, Boulderwände und Vogelnechtschaukeln)
- Der Spielplatz ist einheitlich als Parcours gestaltet, isolierte Spielgeräte finden sich nur vereinzelt und wo sinnvoll
- Die Geräte sind so in die Umgebung und Begrünung eingebettet, dass sie kreativ in das Spielerlebnis integriert werden können
- Der Spielplatz soll auch für die Erwachsenen eine hohe Aufenthaltsqualität aufweisen und sie zum Verweilen einladen: Viele Schatten- und Sitz- und Picknickgelegenheiten für Eltern und Begleitpersonen, je nach Ort kann ergänzend ein (temporäres) Gastroangebot genutzt werden.
- Hohe Ästhetik durch naturbelassene Materialien in Kombination mit vielseitiger Begrünung

- Mitgestaltung (bspw. Bemalen der Stämme) durch Kinder grundsätzlich möglich, resp. erwünscht
- Mindestfläche von 1500 m²
- Gute Erreichbarkeit mit Velo, ÖV und zu Fuss
- Ggf. Angebot für Jugendliche

Im Kontext der Standortabwägung wurde bei der Spielplatzkommission und den betroffenen Verwaltungseinheiten im Sommer/Herbst 2023 eine Umfrage zu den wichtigsten Eigenschaften durchgeführt (s. 7.3 Priorisierung der Anforderungen an einen Gemeindespielplatz – Kurzauswertung).

5.2. Evaluation Standorte

Die Spielplatzkommission hat sich für die Standortsuche für ein exploratives Vorgehen entschieden. Nachdem der Bedarf festgestellt- und die allgemeinen Eckwerte gem. Kapitel 5.1 definiert wurden, wurden anhand einer Karte nach potenziellen Parzellen in der Gemeinde gesucht. Die Kommissionsmitglieder haben anschliessend nach einem standardisierten Raster die 10 potenziellen Standorten hinsichtlich der Machbarkeit geprüft. Es waren dies: Schürmatt, Sonnenfeld, SPZ Füllerich, Wehrliau, Egghölzli, Moos, Denkmal General Guisan, Meisenweg, Friedhof. Die Ergebnisse können bei der Bauverwaltung eingesehen werden. Sie beinhaltet neben Flächendimensionen auch Fragen zur Zonenkonformität (relevant für Umsetzungshorizont) oder Erreichbarkeit.

Auf der Basis der Analysen konnte die Kommission drei präferierte Standorte definieren: Moosstrasse, Füllerich und Egghölzliweg. Kristina Noser vom plan:team wurde beauftragt, unter Berücksichtigung der Priorisierung der Anforderungen die Standorte auf ihr Potenzial und planungsrelevante Aspekte zu prüfen (Vergl. Kap. 7.4 Evaluation plan:team). Grundsätzlich lässt sich an allen drei Orten ein Spielplatz ohne zonenrechtliche Anpassungen und damit in einem übersichtlichen Zeitrahmen umsetzen. Die drei Lokalitäten zeichnen sich aber durch unterschiedliche Stärken und Schwächen aus, welche einen Einfluss auf die Spielplatzgestaltung haben.

Standort Egghölzliweg: Im Bauernhaus Egghölzli befindet sich aktuell die Tagesschule und eine Spielgruppe, der Stall und die Wiese werden von Lamas und Alpakas zwischengenutzt. Mittelfristig soll die Fachstelle für Kinder- und Jugendfragen FKJF nach einer sanften Sanierung in das Bauernhaus einziehen. Diese Schnittstelle gilt es zu nutzen. Mit dem gemeinschaftlichen Gartenprojekt murigarten.ch wurde bereits eine Initiative erfolgreich gestartet. Statt hier Strukturen vorzugeben, soll die Liegenschaft und ihre Umgebung von den Nutzenden gestaltet werden, «...um so eine Oase für Begegnung, Spiel, Abenteuer und Naturerlebnisse entstehen zu lassen» analog der Spielbrache neben dem jetzigen Standort der FKJF. Dabei soll speziell für Jugendliche ein Rückzugsort entstehen, eine zusätzliche Nutzung durch (kleine) Kinder in Begleitung Erwachsener soll möglichst vermieden werden.

Standort Füllerich: Das Sport- und Freizeitzentrum Füllerich beherbergt parallel zu zahlreichen Sportangeboten bereits heute einen kleinen Spielplatz und eine multifunktionale Freifläche. In den kommenden Monaten wird auf dem ehemaligen Beachsoccer-Feld in unmittelbarer Nähe der Pump-Track realisiert. Angesichts des hohen Nutzungsdrucks und potenzieller Nutzungskonflikte, den begrenzten Platzressourcen und den zusätzlichen Lärmemissionen hat die Spielplatzkommission diesen Ort verworfen.

Standort Moosstrasse: Interessanterweise wurde der Standort Moosstrasse erst am Schluss des Prozesses als eindeutiger Favorit erkannt. Dazu gehören neben Standortvorteilen

(zentral gelegen und gut frequentiert, guter ÖV-Anschluss, grosse Fläche, passende Eigentumsverhältnisse, etc.) die Zentrumsentwicklung Gümligen, die dank Baurechten verhältnismässig stark durch die Gemeinde gelenkt werden kann. Ziel ist, mit einer verdichteten Bauweise mehr Wohnraum bei gleichem Flächenverbrauch zu generieren. Eine entsprechende demographische Dynamik ist in diesem Perimeter zu erwarten, Naherholungsfläche und Freiraum werden entsprechend an Bedeutung gewinnen. Aufgrund der zur Verfügung stehenden Fläche hat plan:team die Idee des Gemeindespielplatzes weitergedacht und einen Generationenpark vorgeschlagen, der neben einem Abenteuer- und Erlebnisspielplatz für alle Altersstufen ein vielseitiges Aufenthaltsangebot beherbergt. Ein solcher Generationenpark liesse sich in mehreren Etappen gliedern, womit auf die Dynamik im Quartier reagiert- und das Investitionsvolumen gestaffelt werden kann. Dass der Spielplatz damit in Gümligen und nicht ausgewogener zwischen den beiden Gemeindeteilen realisiert werden kann, sieht die Spielplatzkommission als grösster Nachteil. Gleichzeitig weist Muri einen höheren Gartenanteil mit entsprechender privater Spielinfrastruktur aus, der Bedarf wird daher in Gümligen als höher eingeschätzt. Die Spielplatzkommission kommt damit zum Schluss, dass der Standort in die weitere Zentrumsentwicklung miteinbezogen- und eine erste Machbarkeitsstudie für den Generationenpark in mehreren Etappen erarbeitet werden soll.

5.3. Finanzierung

In einem nächsten Schritt müsste eine Machbarkeitsstudie die potenziellen finanziellen Folgen eines solchen Gemeindespielplatzes aufzeigen. Je nach Umfang wird sich der Investitionsbedarf für einen Gemeindespielplatz bis hin zu einem Generationenpark in verschiedenen Dimensionen bewegen. Aus diesem Grund muss zuerst eine Machbarkeitsstudie aufzeigen, was und welcher Etappierung, Umfang, Ausstattung, etc. sinnvoll ist, bevor eine konkrete Zahl genannt werden kann.

6. Empfehlung der Spielplatzkommission

Mit der Erarbeitung einer Roadmap konnten die verschiedenen Spielplätze in der Gemeinde einerseits nach Teilersatz oder Erneuerung eingeteilt werden, andererseits wurde eine zeitliche Priorisierung vorgenommen. Auch wenn die konkreten Massnahmen jeweils in der Kommission gespiegelt wurden, so hat sich rasch gezeigt, dass es vor allem die Bedürfnisse der direkt Betroffenen und Nutzenden sind, die konsultiert werden müssen. Ein partizipatives Verfahren im Schulhaus Moos mit den Schülerinnen und Schüler, geleitet durch die FKJF, hat sich als wertvoller Prozessschritt erwiesen. Einzig die lange Wartezeit zwischen Befragung und Umsetzung wurde von den Schülerinnen und Schüler negativ beurteilt, was aber gerade bei Planungsprojekten leider nicht immer vermieden werden kann.

Die Spielplatzkommission hat umfangreiche Abklärungen zum potenziellen Gemeindespielplatz, den Anforderungen und Bedürfnissen sowie einem möglichen Standort gemacht. Sie ist sich einig, dass ein generationenübergreifender Abenteuer- und Erlebnisspielplatz eine bedarfsorientierte Ergänzung zum aktuell eher monotonen Spielplatzangebot ist und gleichzeitig einen zusätzlichen positiven Einfluss auf die Standortattraktivität der Gemeinde hat. Kinder (und ihre Eltern) werden damit zu mehr Aufenthalt im Freien motiviert, was sich positiv auf die körperliche und geistige Gesundheit und damit die generelle Entwicklung von Kindern auswirkt.

Mit der Baurechterneuerung im Perimeter Gümligenmoos besteht die einmalige Chance, zusammen mit der Siedlungsentwicklung nach innen ein neues, identitätsstiftendes Element in das Selbstverständnis als Gemeinde aufzunehmen. Egal ob Generationenpark oder am Schluss doch «nur» Abenteuer- und Erlebnisspielplatz: Der Standort lässt eine individuell zugeschnittene, bedarfsorientierte und in Etappen realisierbare Lösung zu. Das Land ist bereits heute im Besitz der Gemeinde, die Zone lässt eine Spielplatznutzung zu und das leerstehende Hornusserhüsli könnte in eine neue Nutzung überführt werden. Es sind also auch die möglichen Synergien, die besonders für diesen Ort sprechen. Diesem Argument kann ergänzt werden, dass die Gemeinde zwar viele kleine Begegnungsorte wie Bärtschihus, Muribad, etc. hat, aber es an einem grossen bekannten, belebten und beispielbaren Gemeindeplatz/-zentrum fehlt. Ein solcher Ort könnte verschiedene Bedürfnisse und Nutzerinteressen abholen; Eltern und Kinder mit dem Spielplatz, Naherholung für die ganze Bevölkerung, ein grüner Dorfplatz, der durch die lokalen Vereine bespielt werden könnte, etc. Zudem wäre ein Gemeindenspielplatz/Generationenpark in dieser Dimension auch für den Gemeindeteil Muri attraktiv.

Zusammenfassend macht die Spielplatzkommission folgende Empfehlungen an den Gemeinderat:

Bezgl. öffentliche Spielplätze der Gemeinde:

- Die Umsetzung der Roadmap gemäss der durch die Spielplatzkommission getroffene Einteilung und Priorisierung
- Die Detailplanung muss zwingend mit den Betroffenen abgestimmt werden

Wenn sinnvoll, sollen die Kinder und Jugendlichen bei der Ausgestaltung der Spielflächen mitsprechen oder ggf. sogar bei der Umsetzung einbezogen werden

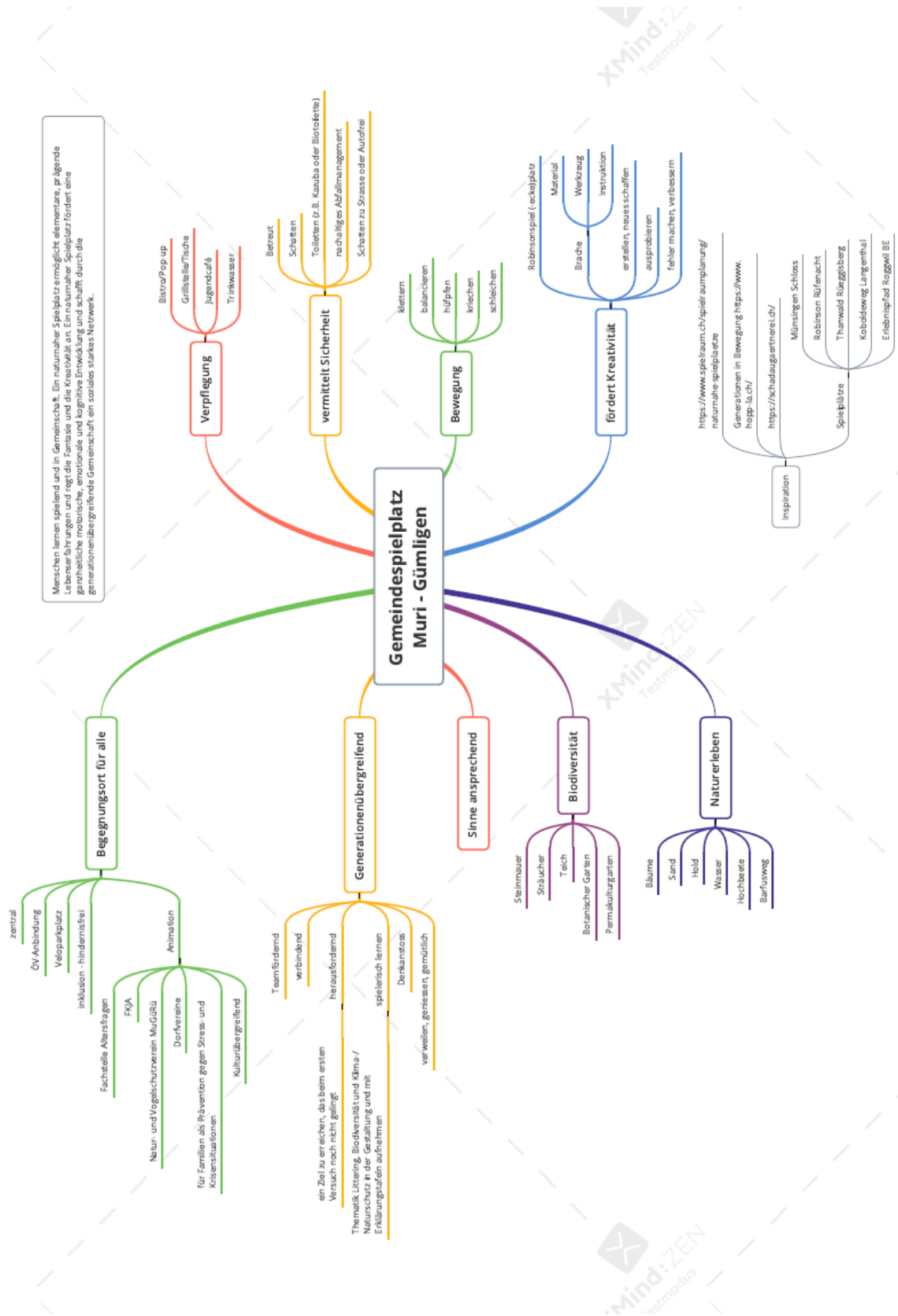
Bezgl. Gemeindenspielplatz:

- Der Bau eines generationenübergreifenden Abenteuer- und Erlebnisspielplatzes ist eine wertvolle Ergänzung zum bestehenden Spielplatzangebot. Die Planung ist in die Wege zu leiten und eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben
- Nach einer vertieften Analyse empfiehlt die Spielplatzkommission die gemeindeeigene Parzelle 3362, Ecke Moosstrasse/Lerchenweg, als zukünftiger Standort
- Die verfügbare Fläche lässt zu, dass die Idee auch grösser gedacht werden kann. Im Kontext der Zentrumsplanung Gümligen ist auch ein Generationenpark vorstellbar
- Für die Umsetzung wird ein angemessener Partizipationsprozess – bspw. in Form eines Sounding Boards - vorgesehen, damit bereits früh im Erarbeitungsprozess die verschiedenen Interessen und Anliegen bekannt sind

Bezgl. Spielplatzkommission

- Die Spielplatzkommission sieht ihre Aufgaben damit mehrheitlich als erfüllt an. Sollte der GR den Empfehlungen folgen, müsste er auch gleichzeitig über die Auflösung der Spielplatzkommission entscheiden

7.2. Vision Gemeindespielplatz – Mindmap Raphael Racine und Hanna Beck



7.3. Priorisierung der Anforderungen an einen Gemeindespielplatz – Kurzauswertung

Anforderungen	Priorisierung			
	Zwingend notwendig (max. .5)	Sehr wichtig	weniger wichtig	unwichtig
4-5 Stimmen Prio. 1-2	1	1	2	4
Anforderung Lage (Voraussetzung)				
Sichere Erreichbarkeit über Fuss- und Velowege	2	3		
öV-Verbindung kurze Distanz (max. 500m)		4	1	
Ausreichende Grösse verfügbar (mindestens 1'500m ²)		3	2	

Die Erschliessung ist ein Auswahlkriterium bei der Standortwahl. Die Standortgrösse ist fix. Diese Punkte müssen erfüllt werden.

Die Aussagen im Bericht zur Erschliessung, Fläche und Verfügbarkeit bitte überprüfen.

- Welche Flächen stehen konkret zur Verfügung?
- Wie wird vor Ort die Erreichbarkeit beurteilt?
- Wie ist die Verfügbarkeit der Fläche? Wann soll der Spielplatz realisiert werden?

Auszug aus dem Bericht (Stand 25.10.22), erg. mle

Egghölzliweg	
Grösse in m ²	5'458 m ² ? (Angabe Excelliste Spielplatzkommission) / ganze Parzelle ca.15'000m ² , Wiesland ca. 13'000 m ² Fläche muss definiert werden unter Berücksichtigung Bedürfnissen Pächter
Erschliessung Fuss	Mittel bis gut erschlossen (Netzlücke Schürmatte, Seidenberg), zur Thunstrasse (Zentrum Muri) keine offizielle, direkte Wegverbindung
Erschliessung Velo	Mittel-gut erschlossen (Ergänzungsrouten direkt an der Parzelle, Komfortroute und Schweizmobil-Route und Hauptroute in unmittelbarer Nähe)
Erschliessung öV	Tram-Haltstelle (Muri bei Bern 300m und Gümligen Seidenberg 500m), öV-Güteklasse B ¹
Verfügbarkeit	Umzonung ZöN Z Notunterkünfte zu ZFS Zone Freizeit Sport in der Nutzungsplanungsteilrevision, Massnahmenpaket 5 5 (2025/2026)

Sportzentrum Füllerich	
Grösse in m ²	1'590 m ²
Erschliessung Fuss	Gut erschlossen (Alltagsnetz)
Erschliessung Velo	Gut erschlossen Komfortroute direkt an der Parzelle, Velonetz in Umgebung)
Erschliessung öV	Trams- und S-Bahnhaltestelle (ca. 350m) und Bushaltestelle öV-Güteklasse C
Verfügbarkeit	Sofort, in Abhängigkeit Nutzung Beach Soccer Feld und Pump Track

Moosstrasse	
Grösse in m ²	Fläche muss definiert werden unter Berücksichtigung der temporären Nutzungen (Parzelle über 4'000 m ²) und Bedürfnissen des Pächters
Erschliessung Fuss	Sehr gut erschlossen (Alltagsnetz)
Erschliessung Velo	Gut erschlossen (Komfortroute direkt an der Parzelle, Velonetz in Umgebung)
Erschliessung öV	Tram- und S-Bahnhaltestelle (ca. 360m) und Bushaltestelle, öV-Güteklasse B
Verfügbarkeit	Je nach Positionierung Zone ZFS (Pachtvertrag Gurtner) oder Umzonung ZöN Z Notunterkünfte zu ZFS Zone Freizeit Sport in der Nutzungsplanungsteilrevision, Massnahmenpaket 5 5 (2025/2026)

4-5 Stimmen Prio. 1-2	1	2	3	4
Anforderung Gestaltung - Hauptmerkmale Spielplatz				
Naturnahe, vielfältige einheimische Bepflanzung, Naschgarten	4		1	
Sitzmöglichkeiten, attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten, Tische	1	4		
WC-Anlage	1	4		
Wasseranschluss / Trinkwasser	2	3		
Gute Beschattung im Sommer (Bäume/Sonnensegel)	2	3		
Abwechslungsreiche Gestaltung mit Höhenunterschieden, verschiedenen Nischen, verschiedenen Materialien (Holz, Stein, and, Erde etc.)	2	2	1	

Diese Anforderungen an den Spielplatz sind bei der Planung und Gestaltung zu fordern und umzusetzen. Sie können an allen drei Standorten erfüllt werden. Bestehende Potentiale sind je nach Standort einzubinden.

3 Stimmen Prio. 1-2	1	2	3	4
Weitere Anforderung Gestaltung Spielplatz				
Behindertengerechter Zugang und Gestaltung	2	1	2	
Gute Orientierung/Beschilderung	1	2	1	1
Spezialthemen Erleben wie: Wasser, Lehrpfad Hostett, Wald, Urban Gardening, Klang, Barfusspfad	1	1	3	
Abgrenzung des Geländes / Sicherheit (Zaun/Beleuchtung)	1	1	3	
Spielplatz grossteils ganzjährig nutzbar		3	2	

Diese Themen gehören zu einer guten Spielplatzplanung dazu (Sicherheit, Signalisation, Nutzbarkeit, barrierefrei in gewissen Rahmen). Sie sind bei der Planung einzubinden.

Anmerkungen zu den Punkten

- Falls man einen speziellen barrierefreien oder generationenübergreifenden Spielplatz machen will, wäre dies ein bewusster Entscheid der Gemeinde (Stiftung «Hopp-la», Stiftung «Denk an mich»)
- Das Spezialthema ist abhängig vom Standort

Lange Öffnungszeiten, nutzbar solange Tageslicht (Nachbarschaft) ?	1	1	3	
--	---	---	---	--

Lärmbelästigung/Lärmklagen von Nachbarn bei Nutzung Randzeiten, allenfalls

Lichtimmissionen:

- Egghölzliweg: eher grosse Distanz zu Nachbargebäuden mit Aussensitzplätzen
- Sportzentrum Füllerich: siehe Diskussion Pump Track, eher schwierige Nachbarschaft
- Moosstrasse: Je nach Standort kurze bis grosse Distanz zu Nachbargebäuden mit Aussensitzplätzen.

Alles weitere	1	2	3	4
Merkmal Quartierspielplatz				
Grosse Spielwiese und multifunktionale Veranstaltungsfläche		1	4	
Spezialelement wie Slackline, Kletterburg, Sportgeräte?			5	
Feuerstelle		2	3	
Lokale Partnerschaften		2	2	1
materielle Animation? Spielkiste?		1	3	1
Parkierungsmöglichkeiten in der Nähe	1		3	1
Gedeckter Aufenthaltsort ev. mit Kochmöglichkeit			3	2
Temporäre personelle Animation/Aktivität; spez. Spielgeräte die unter geschulter Aufsicht benutzt werden können			3	2
Aktivitäten wie Basteln, Hämmern, Sägen			5	

Diese Elemente wurden in ihrer Priorität nicht so hoch gewichtet. Es sind aber genau diese Angebote, mit denen sich der Gemeindespielplatz von anderen Spielplätzen in der Gemeinde unterscheiden kann.

Die Auswahl der Zusatzangebote ist im Rahmen der Mitwirkung/Partizipation bzw. in Zusammenarbeit mit einer/m Spielplatzplaner*in der konkreten Planung am Standort zu bestimmen.

7.4. Evaluation Plan:team: Egghölzliweg, Füllerich und Moosstrasse

Egghölzli

Stao Egghölzliweg: Schwerpunktthema Chillen, Geselligkeit und Schnittstelle zum (geplanten) Jugendhaus und zum Wald



- räumliche Gliederung der Fläche
- Randbereich zu Wohnbauten Obstbäume, Bäume, Hecken (Biodiversität)
- im Süden: Erweiterung Obstwiese (Obsthain für Neugeborene, Schafe etc.)
- im Norden: grünes Element zur Raumbildung (Weidenpavillon, Labyrinth, Mikrowald)
- bestehende Gehölze, Anlagungen, Bauten umbauen/umnutzen, Spielbrache

Hinter uns auf einer kleinen Anhöhe das reich bestockte «Egghölzli», vor uns die frisch gemähte Wiese mit einer grossen Vielfalt an Obstbäumen, dahinter beschauliche und durchgrünte Wohnquartiere und mittendrin das schützenswerte Bauernhaus von 1777, dessen Wohnteil aktuell noch als Kindergarten und Tagesschule genutzt wird. Kaum zu glauben, dass wir uns hier nur rund 200 Meter vom Zentrum des Ortsteils Muri mit Gemeindehaus, Bahnhofstasse, Kirche und Dienstleistungen entfernt befinden.

Kurz das Anwesen am Egghölzliweg 18 ist eine zentral gelegene, aber doch etwas versteckte und natürliche Oase für sich. In den nächsten Jahren werden der Kindergarten und die Tagesschule ausziehen, woraufhin die Kinder- und Jugendfachstelle, die aktuell am Bahnhof Gümligen beheimatet ist, hier einziehen wird. Während die Büroräumlichkeiten der Fachstelle im Wohnteil Platz finden werden, ist für den Ökonomieanteil die Umnutzung zu einem Jugendhaus geplant.

Unter Berücksichtigung dieser einmaligen Voraussetzungen sieht das Zielbild hier einen Ort vor, dem sich die Jugendlichen und die Kinder aus Eigeninitiative selbst «aneignen» können, um so eine Oase für Begegnung, Spiel, Abenteuer und Naturerlebnis entstehen zu lassen. Diese Möglichkeiten sind die grosse Stärke dieses Raumes. Ein öffentlicher, von der Gemeinde erstellter «Spielplatz» (top-down) steht in diesem Zielbild etwas quer. Die Entwicklung ist daher nicht direkt von der Gemeinde zu steuern, sondern den Jugendlichen – unter kompetenter Begleitung durch die Kinder- und Jugendfachstelle – so weit als möglich selbst zu überlassen (bottom-up).

Sei es eine neue Spielbrache analog derjenigen, die sich aktuell am Bahnhof Gümligen befindet, ein Café- und Barbetrieb, ein Bastel- und Werkraum im Ökonomieanteil des Bauernhauses, eine Kombination aus all dem oder vielleicht einfach ein gemütlicher Ort zum «Chillen»: Den Nutzungen sind so wenige Grenzen wie möglich zu setzen, denn Platz ist auf jeden Fall genug vorhanden.

Unbestritten ist dabei lediglich die Einhaltung der Zonenbestimmungen und die Aufrechterhaltung des Schutzes des Bauernhauses von 1777.

Egghölzli ist ein besonderes Kleinod, welches mit dem KJF bereits einen zukünftigen Kurator und Betreiber hat. Wir sehen die Stärke des Standorts in der Entwicklung als Jugend-u-Kinder-Oase. Ein gemeindeübergreifender Generationenspielplatz würde diese Programmierung eher entgegenstehen. Die Weiterentwicklung ist mit der KJF anzugehen.

Füllerich



- Sportanlage Füllerich bereits heute grosse Vielfalt an Nutzungen
- mit Pumptrack kommt weitere Attraktion
- freie Rasenfläche für freie Nutzung erhalten
- Begegnungsorte entlang der Sportflächen schaffen, Sitzbänke unter Bäumen
- Aufwertung der Zwischenräume und Biodiversitätsförderung



Das Gebiet «Füllerich» liegt zentral gelegen im Siedlungsgebiet, zwischen Bahn und A6, und ist schon heute ein hochattraktives Gebiet mit zahlreichen Sportanlagen.

Drei Fussballfelder, vier Tennisplätze, drei Tischtennistische, Leichtathletikanlagen, eine Outdoor-Fitness-Anlage, einen Finnenbahn, eine freie Rasenfläche für die individuelle Nutzung, ein kleiner Spielplatz sowie ein Toiletten- und Umkleidehäuschen liegen dicht beieinander. Das Areal ist räumlich gut gegliedert. Durch die zahlreichen Hecken und Bäume und dank der Höhenversätze entsteht nicht der Eindruck eines sterilen Sportgeländes, sondern vielmehr derjenige einer spannenden Park- und Bewegungslandschaft mit vielfältigen Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung und Begegnung.

Die Anlage «Füllerich» ist sehr beliebt, das Angebot schon heute sehr dicht. Zukünftig wird dieses Mekka aller Sportbegeisterten in und um die Gemeinde Muri-Gümligen sogar noch um eine Attraktion reicher: Geplant ist die Erstellung von zwei Pumptracks – einer für Kinder, einer für Jugendliche und Erwachsene – anstelle des heutigen Beachvolleyballfeldes. Es ist zu erwarten, dass bereits der Pumptrack als grosser Publikumsmagnet zusätzlich viele Menschen anziehen wird.

Gerade die freie Rasenfläche, die als Standort für den Gemeindefussballplatz vorgesehen wäre, wird in diesem dichten Gesamtkontext als sehr wertvoll beurteilt: Die Rasenfläche bietet etwas, welches es nur noch selten gibt: sie steht einer individuellen, freien und informellen Nutzung zur Verfügung und vermag das Gebiet mit seinem dichten Nutzungsmix fast besser stärken, als eine weitere Attraktion.

Ein gemeinsames Ort für Spiel und Sport für Jung und Alt funktioniert, wenn die Möglichkeit besteht, sich zwischen durch unter einem schattenspendenden Baum auf eine Parkbank niederzusetzen, gemeinsam zu plaudern und sich mit Nachbarinnen und Nachbarn zu treffen. Entlang der Sportanlagen sind Begegnungsorte zu schaffen, schattige Aufenthaltsbereiche, kleine Spielräume.

Das Gebiet «Füllerich» bringt bereits heute die Menschen in Muri-Gümligen, Alt und Jung, Gross und Klein zusammen. Das Zielbild schlägt daher nicht die Erstellung eines neuen Gemeindefussballplatzes auf der knapp 1'200 m² grossen, freien Rasenfläche vor, sondern empfiehlt eine gezielte Aufwertung der Gesamtanlage im Hinblick auf Begegnungsräume und Aufenthaltsbereiche und die Gestaltung der Zwischenräume. Zudem kann die Biodiversität ausgehend von der bereits bestehenden Naturwiese und dem Gehölzbestand im gesamten Areal weiter gestärkt werden.

Moosstrasse

Standort 3: Moosstrasse

Stao Schrebergärten Moosstrasse 22/24: Schwerpunkt Spiel, Garten und Landwirtschaft; Parkanlage bzw. Generationenpark



- Entwicklung eines Quartierspark mit Spielplatz am Siedlungsrand
- Wege schliessen an Umgebung an
- Urban Gardening (raster-hellgrün)
- Wiesen/Blumen (gelb)
- zentrale Rasenfläche mit Spielelementen und Wasser (rot)
- Baumpflanzungen

Wir befinden uns am Siedlungsrand des Ortsteils Gümmligen, aber dennoch an zentraler (innerhalb Gehdistanz zum Bahnhof Gümmligen) und gut sichtbarer Lage. Nord-westlich grenzt eine Siedlung ans Gebiet, welche aus den 1970er Jahren stammt und etwas in die Jahre gekommen ist. Mit der Sekundarschule Moos und der Mobiliar-Arena schliessen direkt nördlich zwei öffentliche Nutzungen mit hohem Öffentlichkeitsgrad bzw. Publikumsverkehr an das Areal. Gegen Süden und Osten befinden sich Schrebergärten und weitläufige Landwirtschaftsflächen. In den vergangenen Jahren wurde die Fläche durch den Hornusser-Verein genutzt – diese Nutzung wurde aber nun aufgegeben und das Clubhaus macht

einen etwas verwahrlosten Eindruck.

Wir befinden uns hier in einem der grössten Entwicklungs- und Verdichtungsgebiete des Ortsteils Gümmligen bzw. der Gemeinde Muri-Gümmligen. Mittelfristig wird die umgebende Bebauungsstruktur saniert, umstrukturiert und verdichtet werden. Gleichzeitig ist das dahinterliegende Gümmligenmoos eine der grössten zusammenhängenden Landwirtschaftsflächen der Gemeinde Muri-Gümmligen und weist eine für eine Vorortsgemeinde ungewöhnliche Weitläufigkeit auf. Das Gebiet ist zurecht beliebt bei Spaziergängerinnen und Hundehalter:innen.

Für die Entwicklung eines Gemeindefieldes steht eine grosse Parzelle zur Verfügung. Die Voraussetzungen sind ideal, um hier mit einem Leuchtturmprojekt mit Ausstrahlung über das gesamte Gemeindegebiet einen reizvollen Ausgangspunkt für die zukünftige Entwicklung zu schaffen.

Das Zielbild sieht einen Generationenpark vor – eine grossflächige Parkanlage mit zahlreichen Spielmöglichkeiten, bei denen Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren zusammen interagieren können. Im Fokus stehen dabei Treffpunkte, generationenverbindende Begegnungen, Spielgeräte mit hohem Aufforderungscharakter, welche das gemeinsame Spiel fördern, und identitätsstiftende Elemente – einzigartige Elemente, welche sich von einem klassischen Spielplatz abheben (z.B. interaktives Wasserspiel, Grosser Spielturn, Boddentrampolin, Schaukeln in verschiedenen Formen, MoveART Spielskulptur etc.)

Wir würden empfehlen, die Fläche über die Nutzung als Gemeindefield hinaus grösser zu denken und zu entwickeln. Als öffentlicher Park, als grüner Nukleus einer hochwertigen Siedlungsentwicklung und als Scharnier zwischen Siedlungsgebiet und Landwirtschaft. Der Parkcharakter wird durch den Übergang von der Siedlung zum Offenland, die Pflanzung zahlreicher Bäume, Grillstellen, ein attraktives Wegnetz, eine naturnahe Bepflanzung und eine überdurchschnittliche Aufenthaltsqualität erreicht.

Die Möglichkeit für entsprechende Infrastrukturen in Innenräumen (Toiletten, Materialraum etc.) kann durch eine Umnutzung des Clubhauses der Hornusser:innen gewährleistet werden.

Der «Moosweg» ist ein spannender Standort mit vielen verschiedenen Anknüpfungspunkten (Entwicklungsgebiet, landwirtschaftlicher Park, grüne Verbindung Siloah, Robinson-Spielplatz Rüfenacht) und grossem Potenzial für eine Aufwertung des Gemeindegebietes in einer mittel- und langfristigen Perspektive.